

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

Gastuniversität: Linköping University, Schweden

Aufenthaltsdauer: von 30.1.11 bis 17.6.11

Student studiert WIWI

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Stadt, Land und Leute

In der Stadt Linköping leben etwa 100.000 Einwohner und ca. 26.000 Studenten. Nicht nur deswegen gilt Linköping neben Uppsala und Lund als eine der drei „Studentenstädte“ in Schweden. Die Stadt liegt im Bundesland Ostergötland und befindet sich 2 Stunden westlich von Stockholm und etwa 3,5 Stunden östlich von Göteborg in Zentral/Südschweden.

Das Land Schweden kann von der Infrastruktur mit Österreich verglichen werden, wobei an dieser Stelle vor allem die Weitläufigkeit und die viele Seen, Flüsse und Felder den Unterschied machen. In Südschweden ist die Population wesentlich höher als etwa in Lappland. Hinzu kommt, dass es in Südschweden relativ flach und windig ist, was einen nicht immer warmen Beigeschmack im Winter mit sich bringt.

Die Schweden/innen sprechen ausgezeichnet Englisch. Vom Busfahrer über die Putzfrau bis hin zum Verkäufer kann man sich mit jedem hervorragend verständigen. Den größten Teil trägt wohl das englische Fernsehen dazu bei, da in Schweden nur original amerikanische Filme mit schwedischen Untertiteln ausgestrahlt werden. Die Menschen an sich sind etwas zurückhaltender als bei uns und benötigen eine kleine Aufwärmzeit (ganz im Gegensatz zu den anderen „exchange students“).

Je wärmer es wird, desto mehr tut sich auf den Straßen und in der Stadt. Das ging dann im Prinzip soweit, dass schon fast mediterranes Feeling im Mai und Juni aufkam, da die Schweden wirklich jede Sonneneinstrahlung nutzen und man hatte am Abend in der Stadt das Gefühl irgendwo im Süden auf Urlaub zu sein.

Soziale Integration

Die soziale Integration ist umso leichter je früher man dort ist, da auf den diversen Einführungsereignissen leicht Kontakte geknüpft werden können. Da ich persönlich erst später angereist bin, konnte ich diese Chance aber nicht nutzen. Nichtsdestotrotz fiel mir die soziale Integration überhaupt nicht schwer. Man kommt aufgrund der Wohnsituation sofort in Kontakt mit anderen Studenten und spätestens nach ein paar Vorlesungen bzw. 1,2 Parties geht das von ganz alleine. Zum Ende des Aufenthaltes kommt man dann aus dem ständigen Grüßen und Gequatsche gar nicht mehr heraus.

Generell kann man sagen, dass kein Volk der Erde offener ist als Austauschstudenten. Man lernt sich irrsinnig schnell kennen, allerdings dauert es i.d.R. etwas bis man die „richtigen“ Leute herausgefiltert hat. Wobei gesagt werden muss, dass alle, unabhängig von Herkunft oder Sprache, ausgesprochen freundliche und nett waren.

Unterkunft

Gewohnt habe ich in einem Einzelzimmer (eigenes Bad und WC) in einem Korridor, welcher in Summe aus 8 Einzelzimmern bestand. Zu 8 teilte man sich dann eine Art Wohnzimmer und eine große Küche. In den großen Studentenhäusern gab es viele dieser Korridore.

Die meisten Studentenhäuser gibt es im Stadtteil Ryd, welcher etwa 10 Radminuten von der Universität und 15 Radminuten vom Stadtzentrum entfernt ist. Es gibt dort diverse Einrichtungen wie bspw. ein kleines Einkaufszentrum mit großem Supermarkt, ein Pub, Beachvolleyballplatz, Fußballplätze, etc. Der Großteil der in Linköping studierenden Menschen lebt dort, vor allem die Austauschstudenten. Dieser Umstand erleichtert das Kontakteknüpfen erheblich und lässt auch ein gewisses „Campusfeeling“ aufkommen.

Geteilt wurde desweiteren ein kleines Waschhaus mit insgesamt 4 Waschmaschinen und einem Trockner. Dieses Haus befand sich in der Mitte von 2 Studentenhäusern. Das Waschen an sich war äußerst unkompliziert, da man sich um nichts kümmern musste.

Kosten

Wie die meisten wissen ist es in Skandinavien, speziell in Schweden nicht gerade billig zu leben. Das Preis-, und Lohnniveau sind schätzungsweise im Schnitt 20-30% teurer, Alkohol sogar das Doppelte. Natürlich obliegt es jedem selbst, wie oft man Essen/Einkaufen/in Clubs/Reisen etc. geht. Alles in allem würde ich aber die Kosten als erheblich einstufen.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 1150
davon Unterbringung:	€ 300 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 400 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 20 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 10 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	
davon Sonstiges: Reisen, Freizeit, Einkaufen, Fortgehen, Fitnessstudio etc.	€ 400 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 270
Einschreibengebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	

- Fahrrad	€ 60
- Reisen Russland und Lappland	€ 800
- _____	€
- _____	€

Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum wird im EU-Raum nicht benötigt. Versicherungen hatte ich auch keine speziellen, abgesehen von der automatischen Versicherung anhand einer Kreditkarte.

Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität wird viel besser finanziert als die österreichischen Unis. Das merkt man einfach an der Infrastruktur. Es gab im Prinzip keine großen Hörsäle, sondern nur kleine Klassenräume, welche alle top ausgestattet waren.

Desweiteren gibt es extrem viel Platz auf der Universität. Die Fläche ist sehr groß und hat eine Nord-Süd-Erstreckung von schätzungsweise 2 Kilometern. Die Gebäude sind gespickt mit kleinen Gruppenräumen die den Studenten für group meetings zur Verfügung gestellt werden.

Es gibt 3 oder 4 Mensen, etwa 4 Cafes und ein riesiges Sportcenter mit zwei riesigen Hallen, Laufbahn, Sauna/Solarium, Fitnessstudio, Eislaufplatz etc. Allerdings ist ein monatliches Abo wieder relativ kostspielig (etwa 50€). Die Uni selbst wird überrannt mit Fahrrädern, da in Schweden jeder Student mit einem Fahrrad unterwegs ist. Diese Second-hand-bikes wiederum können relativ einfach und unkompliziert erworben werden, etwa über die Uni-Homepage oder in diversen Shops.

Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die organisatorischen Dinge waren eigentlich nach 2 Tagen erledigt. Man bekommt auf der Uni zuerst seinen Studentenausweis und registriert sich für das Internetportal (vergleichbar mit KUSSS). Die Onlineregistrierung für die Kurse erfolgt dann ohnehin erst wenn die Anmeldezeiten sind (bspw. 2 Wochen vor Kursbeginn).

Studienjahreinteilung

Das Semester hat um den 25.1. begonnen und ging bis Anfang Juni. Die Kurse sind, anders als bei uns, i.d.R. kurz und intensiv. Zum Beispiel wurden Kurse mit 7,5 ECTS in nicht mal 4 Wochen durchgezogen. Infolgedessen ist diese Zeit etwas stressiger und man hat dafür zwischen den Kursen mehr Zeit für andere Dinge.

Orientierung:	
---------------	--

Vorbereitender Sprachkurs:	Etwa 15.1.-21.1.
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	24.1.11-10.06.11
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	Ostern eine Woche

Einführungswoche bzw. – veranstaltungen

Kann ich leider nicht kommentieren, da ich erst später angekommen bin. Grundsätzlich habe ich aber nur positives darüber gehört und lege es jedem/r ans Herz diese zu besuchen.

Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Academic English for Exchange Students:

Englisch Kurs zu Verbesserung der Sprachkenntnisse, war relativ einfach für uns Österreicher, da dieser Kurs auch von Studenten aus anderen Ländern besucht wurde die größtenteils schlechter in Englisch waren, Hauptaugenmerk war auf dem academic writing – also auf schriftlichem Teil, Abschluss war eine schriftliche Klausur, keine Anwesenheitspflicht, sehr nette Atmosphäre,

Swedish for Beginners Level 1:

Einsteigerkurs in Schwedisch, Publikum bestand rein aus Austauschstudenten, gute Möglichkeit Leute kenne zu lernen, Kurs selbst hat versucht grundlegende Schwedischkenntnisse zu vermitteln, regelmäßige nicht zu lange Hausübungen, einige kleinere Zwischentests, mündliche und schriftliche Abschlussprüfung, Kurse hat im großen und ganzen sehr viel Spaß gemacht und würd ich empfehlen um ein gewisses Gefühl für die Sprache zu entwickeln,

Dynamic of International Management:

Kurs über International Management in dem aktuelle Trends besprochen wurden, sehr praxis-orientiert, viel Gruppenarbeiten meist kombiniert mit Hausübungen, Einzelarbeit musste am Ende abgegeben werden, Abschlussprüfung bestand aus einer relativ umfangreichen schriftlichen Prüfung, es war keine Literatur o.Ä. zu kaufen,

Managing Organizational Change:

Inhalt des Kurses über Change Management, aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich, ebenfalls sehr praxis-orientiert mit aktuellen Fällen aus der Wirtschaft,

ebenso Gruppenarbeiten/Hausübungen und Einzelarbeit, von der Organisation her sehr ähnlich wie der andere Kurse,

Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

30 ECTS aufgeteilt auf 4 Kurse, jeder jeweils 7,5 ECTS.

Benotungssystem

Die Noten setzen aus den Buchstaben A-F zusammen, wobei A das Beste ist und F für durchgefallen steht.

Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Betreuung fand ich persönlich sehr gut. Die Professoren kannten aufgrund der eher kleinen Kurse (20-40 Teilnehmer) relativ bald meinen Namen und kümmerten sich sofort um die Anliegen der Studenten. Meistens übernahm dies der Assistent/Tutor des jeweiligen Lehrers.

Resümee

Ab nach Linköping!!!! Das ganze Auslandssemester kann ich mit bestem Gewissen als sensationell beschreiben. Die vielen Menschen, die man kennen lernt, die vielen Parties die gefeiert werden, das Studentenviertel, die moderne Universität und das Ambiente der ganzen Stadt bzw. Landes haben diese Zeit einzigartig gemacht. Trotz des teuren Alltags bereue ich nicht einen Cent oder eine Sekunde, die ich investiert habe und ich lege es jedem Studenten/Studentin nahe diese einmalige Chance zu nutzen.

Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Fahrrad kaufen (zw. 30 und 60€)

Stockholm, Göteborg und umliegende Seen/Schlösser etc. besuchen

Trips machen! Ich habe am ESN Trip nach Moskau/St. Petersburg sowie am ESN Trip nach Lappland teilgenommen und kann beide äußerst empfehlen. Zumindest für jene, die Busfahren vertragen.

Unbedingt Kreditkarte organisieren, falls man noch keine hat

Angereist kann entweder über Stockholm (Flughafen Arlanda bzw. Skavsta) und dann mit dem Zug nach Linköping werden. Ich bin direkt von Wien über Amsterdam

nach Linköping geflogen, was zwar etwas teurer war, allerdings vom Aufwand her viel geringer.

Zugfahren an sich ist in etwa gleich teuer wie in Österreich, wenn nicht sogar etwas billiger. Man kann last minute tickets buchen und fährt dann fast zum halben Preis – bspw. die Strecke Linköping-Stockholm für ca. 20€. Die Möglichkeit Autos zu mieten würde ich ebenfalls empfehlen.